



SEMINAR FÜR AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE
(GYMNASIUM UND SONDERPÄDAGOGIK)
-Abteilung Sonderpädagogik-

Qualitätsrahmen „Fortbildung“

Stand: 2019-11-10

Leitgedanken

Der Qualitätsrahmen „Fortbildung“ richtet sich an alle an Fortbildung beteiligten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg, Abteilung Sonderpädagogik.

Er dient der Planung, der Weiterentwicklung sowie der kriteriengeleiteten Reflexion und dem kriteriengeleiteten Feedback im Rahmen der Personalentwicklung. Der Qualitätsrahmen findet auch Verwendung bei der gegenseitigen Rückmeldung in Mitarbeitergesprächen und im Zusammenhang mit der kollegialen Beratung zu Fortbildungsveranstaltungen. Erst im Zusammenspiel entwickeln die ausgewiesenen Qualitätsbereiche ihre volle Wirksamkeit. Die zu den einzelnen Qualitätsbereichen aufgeführten Qualitätskriterien sind bedeutsam, erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In Abhängigkeit vom Einsatzzeitpunkt können unterschiedliche Qualitätskriterien unterschiedliche Relevanz haben.

Die benannten Qualitäten sollen den Fortbildungserfolg auf folgenden Ebenen unterstützen:

Ebene I:

Erweiterung von Wissen, Weiterentwicklung von Überzeugungen, Veränderung der Motivation der Lehrperson etc.

Ebene II:

Erweiterung der Qualität des Lehrerhandelns in den Bereichen Diagnostik, Unterricht und Beratung (geeignete Strategien und Handlungsmuster).

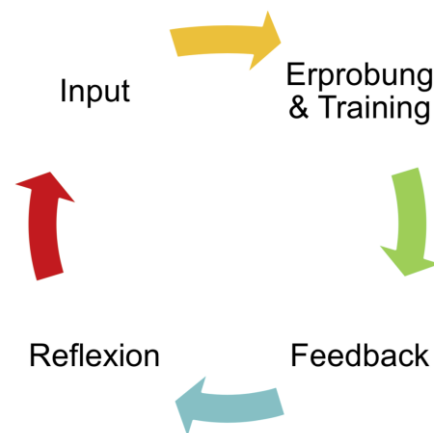
Ebene III:

Entwicklung der Schülerinnen und Schüler (Kompetenzen, Motivation, Lernstrategien u.a.)

Entwicklung von Handlungsfähigkeit der Kooperationspartner (Eltern, Lehrkräfte, Schulen u.a.).

Lehrerfortbildungen zielen primär auf die Verbesserung der Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern und auf die Handlungsfähigkeit der Kooperationspartner ab. Der Fortbildungserfolg auf Ebene III wird durch gelingende Lernprozesse auf Ebene I und II grundgelegt. Der Fortbildungserfolg auf Ebene III ist nicht immer kurzfristig nach einer Fortbildungsveranstaltung messbar, sondern bedarf mittel- und langfristiger Evaluationen.

Der Fortbildungserfolg auf allen drei Ebenen wird maßgeblich durch die prozesshafte Verschränkung von Input-, Erprobungs-, Feedback- und Reflexionsphasen begünstigt.



Fortbildungsschwerpunkte und -inhalte ergeben sich aus den jeweiligen Praxissituationen der Teilnehmenden. Qualitative Orientierung für die inhaltliche (Weiter-) Qualifizierung bieten hierzu u.a. die Qualitätsrahmen „Beraten“, „Kooperieren“, „Diagnostische Prozesse gestalten“, „Unterrichten“, „Frühförderung“, „Berufliche Bildung“ und „Feststellungsverfahren“. Zur Planung, Durchführung und Reflexion können die Qualitätsrahmen „Seminarveranstaltungen“, „Leiten und Führen“ sowie „Beratungssituationen“ des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg – Abteilung Sonderpädagogik herangezogen werden.

QB 1: Merkmale wirksamer Fortbildungskonzeptionen

Der Fortbildungsplaner/ die Fortbildungsplanerin...

- plant den Fortbildungserfolg im Spiegel der Ebenen I-III.
- legt Fortbildungsstrukturen so an, dass Prozessorientierung möglich ist.
- organisiert die Qualifikation der Fortbildner/ Fortbildnerin.
- ermöglicht professionelle Lerngemeinschaften/ unterrichtsbezogene Kooperationen.
- achtet darauf, dass Fortbildungsinhalte an den Ergebnissen der Unterrichtsforschung angelegt sind.
- ermöglicht den Teilnehmern zeitliche Ressourcen zur Verarbeitung und Anwendung.
- entwickelt Fortbildungsinhalte und Ziele aus der Kooperation zwischen Schulpraxis, Schulverwaltung, Seminaren und Hochschulen.
- entwickelt Fortbildungsformate und -inhalte „close to the job“.
- entwickelt bedarfsbezogene Fortbildungsformate nahe an den bisherigen Qualifikationen der Teilnehmenden.
- sorgt für einen Rückfluss der Evaluationsergebnisse der Fortbildung(en) und modifiziert ggf. die Fortbildungskonzeption.

QB 2: Persönlichkeit

Der Fortbildner/ die Fortbildnerin...

- zeigt sich im Umgang mit den Teilnehmenden respektvoll, wertschätzend und empathisch.
- motiviert die Teilnehmer und Teilnehmerinnen.
- pflegt ein professionelles Nähe-Distanz-Verhältnis.
- zeigt Antrieb und Freude.
- zeigt Präsenz.

QB 3: Fachliche Ausführung

Der Fortbildner/ die Fortbildnerin...

- wählt einen engen fachlichen Schwerpunkt.
- erläutert und begründet die Relevanz des Fortbildungsschwerpunkts in Bezug auf die Tiefenstrukturen von Unterricht¹.
- bezieht Lernstrategien und Lernprozesse der Schüler und Schülerinnen mit ein.
- benennt und begründet die Ziele der Fortbildung.
- zeigt fachliche Expertise.
- bezieht aktuelle und relevante Erkenntnisse der Lehr- und Lernforschung mit ein.
- achtet auf die Einbindung von Praxisbeispielen.
- Modelliert Möglichkeiten der Anwendung.
- zeigt eine realistische Vorstellung der Umsetzung.
- wählt passgenaue Medien und Methoden.

QB 4: Anleitung zu Anwendung und Transfer

Der Fortbildner/ die Fortbildnerin...

- initiiert Kooperationen zwischen den teilnehmenden Lehrpersonen.
- zeigt auf, wie die Einbindung in den schulischen Kontext der Teilnehmenden gelingen kann.
- schafft Möglichkeiten Praxissituationen gemeinsam zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- knüpft wo sinnvoll an den Präkonzepten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an.
- ermöglicht das Erleben der eigenen Wirksamkeit.
- ermöglicht die Konfrontation mit Gegenbeispielen.
- regt zur eigenen Erprobung der gelernten Inhalte an.

1 Effektive Klassenführung, kognitive Aktivierung, Qualität von Feedback/ formatives Assessment, metakognitive Förderung und Strategieförderung (vgl. Lipowsky, 2019)

QB5: Feedback und Reflexion

Der Fortbildner/ die Fortbildnerin...

- leitet zu Feedback und Reflexion in professionellen Lerngemeinschaften an.
- gibt Feedback zum Handeln der Teilnehmenden in Praxissituationen.
- ermöglicht das eigene kriteriengeleitete Reflektieren von Praxissituationen.
- weist auf die Möglichkeit von Feedback durch Schüler und Kooperationspartner hin.

Literatur

Göb, Nadine (2019). Wirkungen von Lehrerfortbildung: Eine explorative Betrachtung von Fortbildungstypen und deren Effekte auf die Teilnehmenden am Beispiel des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz. Weinheim: Beltz-Juventa.

Hattie, John (2013). Lernen sichtbar machen. Baltmannsweiler: Schneider.

Lipowsky, F., (2019). Merkmale wirksamer (Aus- und) Fortbildungen für Lehrkräfte. Unveröffentlichter Vortrag im Rahmen der Comburg-Tagung der Sonderpädagogikseminare Heidelberg, Stuttgart und Freiburg am 12.09.2019.

Lipowsky, F., Rzejak, D. & Leiss, D. (2019a). Merkmale unterrichtswirksamer Fortbildungen. Eine Zusammenfassung des Forschungsstands. Schulverwaltung (SchVw NRW), 3, 68-72.

Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2017). Fortbildungen für Lehrkräfte wirksam gestalten – Erfolgversprechende Wege und Konzepte aus Sicht der empirischen Bildungsforschung. Bildung und Erziehung, 70(4), 379-399.

Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2015). Was wir über gelingende Lehrerfortbildungen wissen. journal für lehrerInnenbildung, 15(4), 26-32.

Lipowsky, F. (2014). Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfort- und -weiterbildung. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf (S. 511-541). (2. überarbeitete Auflage). Münster: Waxmann.

Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2012). Lehrerinnen und Lehrer als Lerner - Wann gelingt der Rollentausch? Merkmale und Wirkungen effektiver Lehrerfortbildungen. Schulpädagogik heute, 5(3), 1-17.

Lipowsky, F. (2010). Lernen im Beruf – Empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfortbildung. In Müller, F., Eichenberger, A., Lüders, M. & Mayr, J. (Hrsg.), Lehrerinnen und Lehrer lernen – Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung S. 51–72). Münster: Waxmann.

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg - Abteilung Sonderpädagogik (2019). Qualitätsrahmen „Seminarveranstaltungen“.

<https://sopaedseminar->

[fr.de/verwaltung/lib/exe/fetch.php?media=wiki:ausbildung:fachrichtung:uebergreifend:qr_seminarveranstaltungen.pdf](https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/lib/exe/fetch.php?media=wiki:ausbildung:fachrichtung:uebergreifend:qr_seminarveranstaltungen.pdf) (19.07.2019)